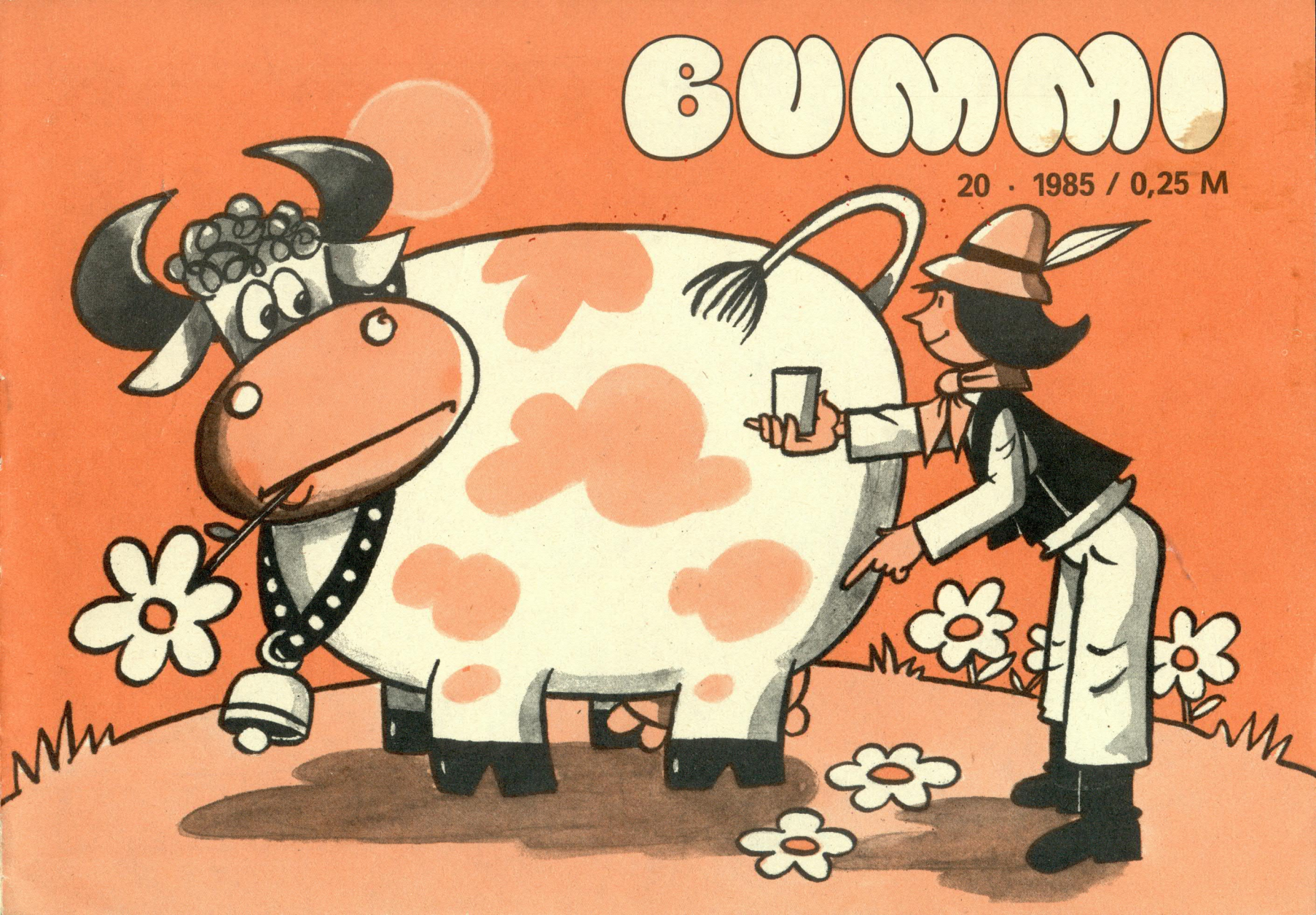
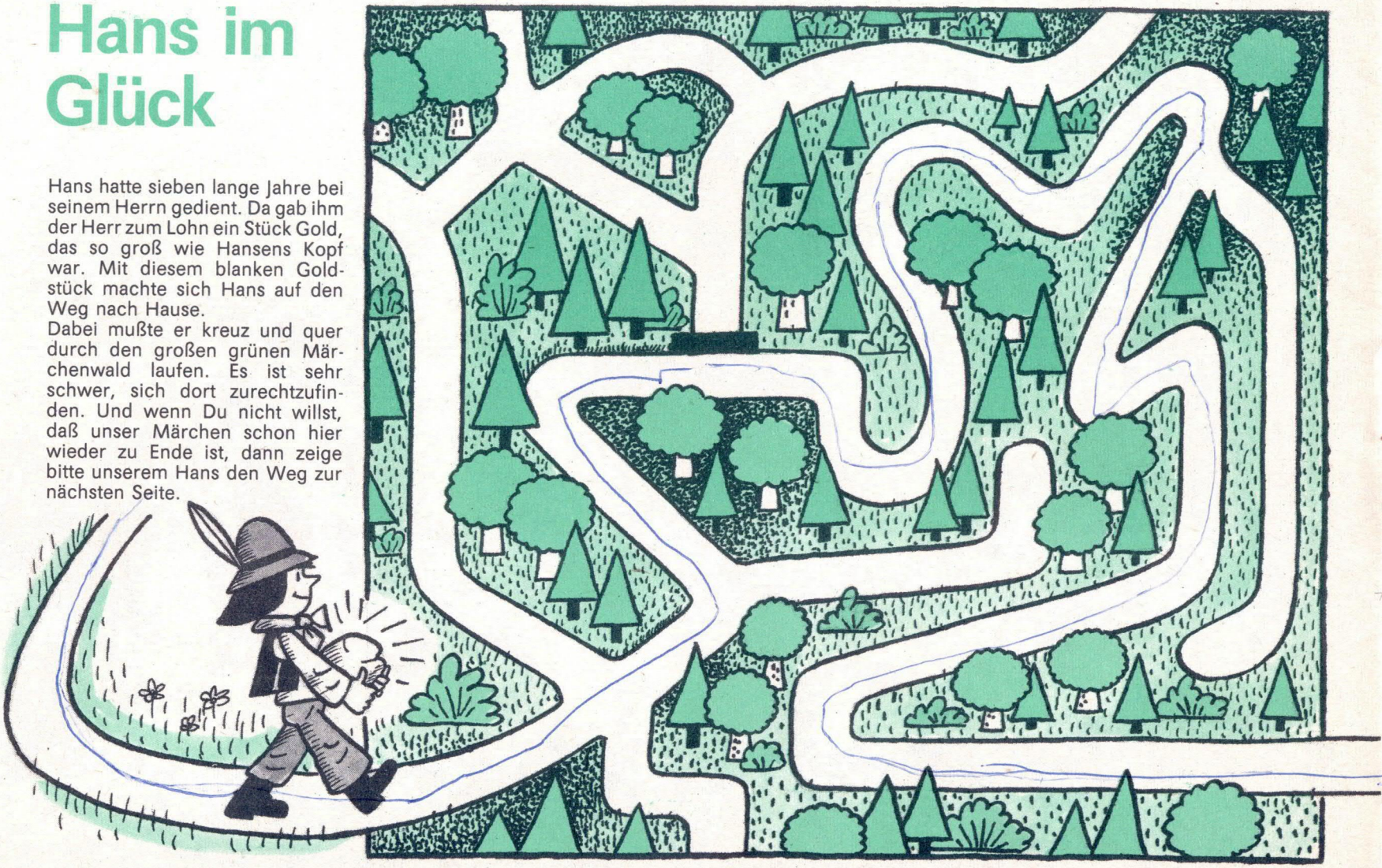
BUMMI

20 · 1985 / 0,25 M

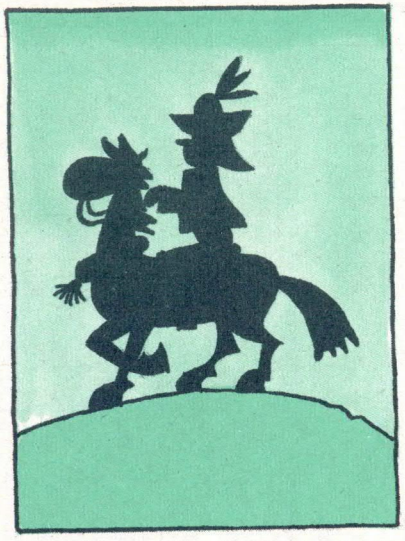


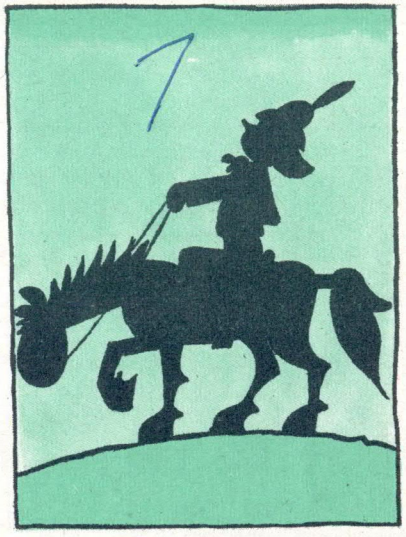
Hans im Glück

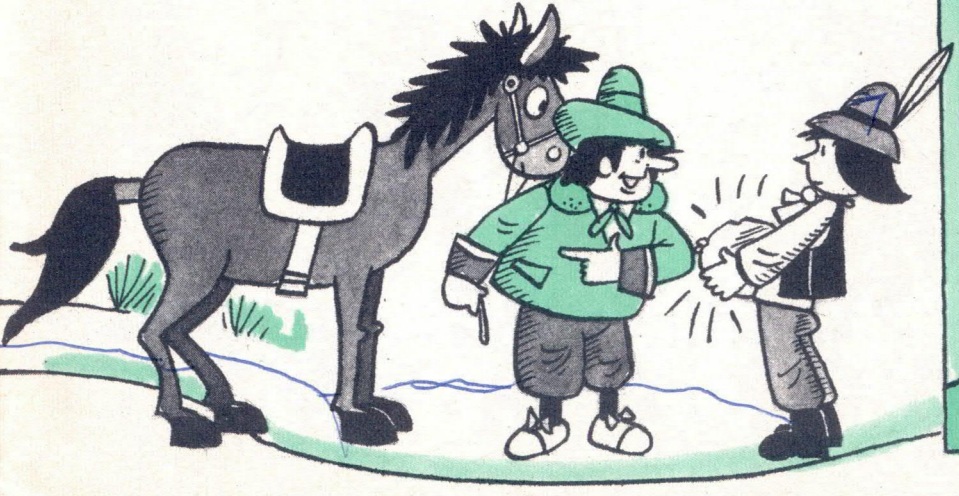
Hans hatte sieben lange Jahre bei seinem Herrn gedient. Da gab ihm der Herr zum Lohn ein Stück Gold, das so groß wie Hansens Kopf war. Mit diesem blanken Goldstück machte sich Hans auf den Weg nach Hause.
Dabei mußte er kreuz und quer durch den großen grünen Märchenwald laufen. Es ist sehr schwer, sich dort zurechtzufinden. Und wenn Du nicht willst, daß unser Märchen schon hier wieder zu Ende ist, dann zeige bitte unserem Hans den Weg zur nächsten Seite.

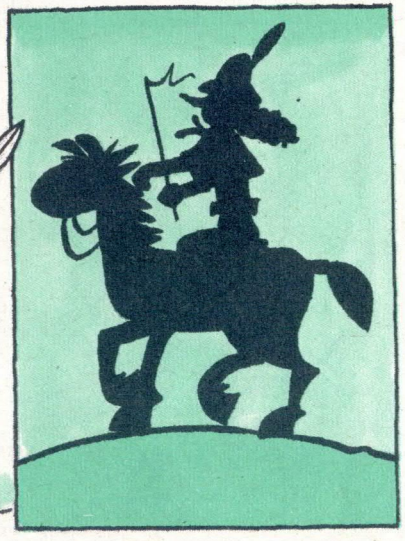


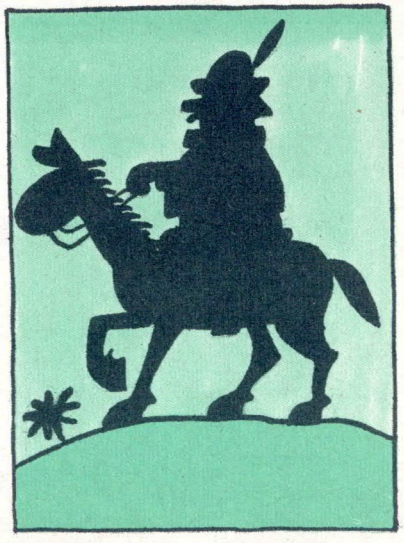
Wie Hans so dahinging, kam ihm ein Reiter entgegen. „Ach", sprach Hans, „was ist das Reiten für ein schönes Ding. Man schleppt keinen Goldklumpen, spart die Schuhe und kommt fröhlich voran." „Weißt du was", sagte der Reiter, „wenn du magst, tauschen wir. Ich geb' dir mein Pferd, du gibst mir deinen schweren Klumpen." Gesagt, getan. Hans war seelenfroh, als er auf dem Pferd saß und so leicht und frei auf der Straße daherritt.
Wir wollen ihn natürlich weiterverfolgen. Aber welcher dieser Reiter ist Hans?



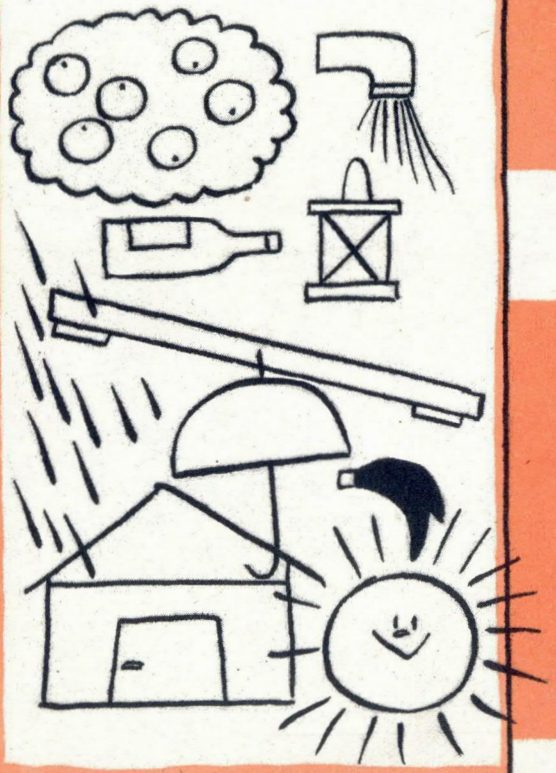


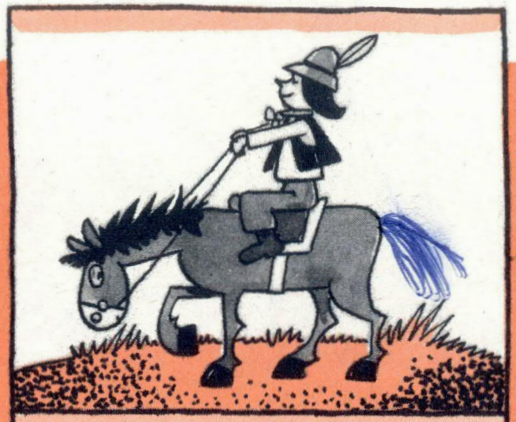






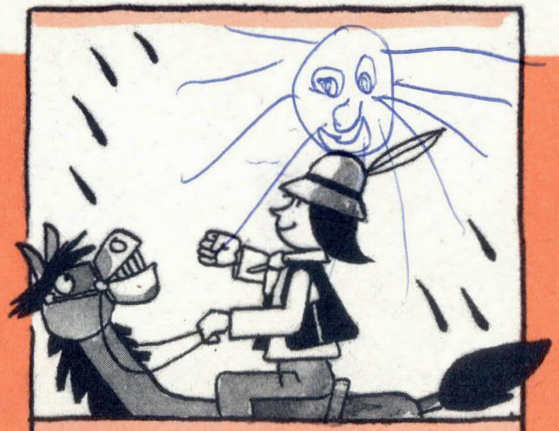
Hier erzählen Dir Verse, was unser Hans noch alles erlebte. Mutti oder Vati liest vor. Du sagst bitte die ausgelassenen Reimworte und malst das, was im Bild fehlt, immer dazu. Zehn Dinge sind es, die fehlen. Hier unten sind sie aufgemalt. Was gehört wohin?



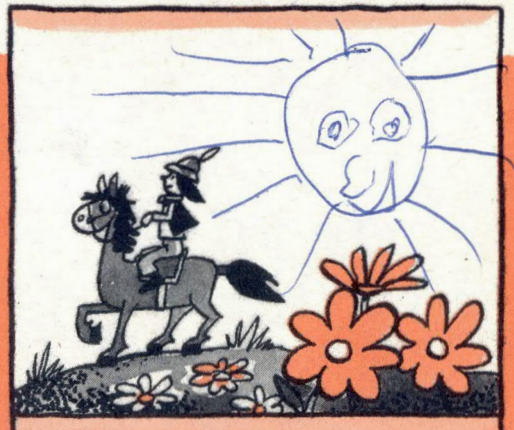


1. Seht, hier reitet unser Hans.
Malt dem Pferdchen einen ...

2. Wolken ziehn von Nord entgegen,
und vom Himmel rinnt der ...

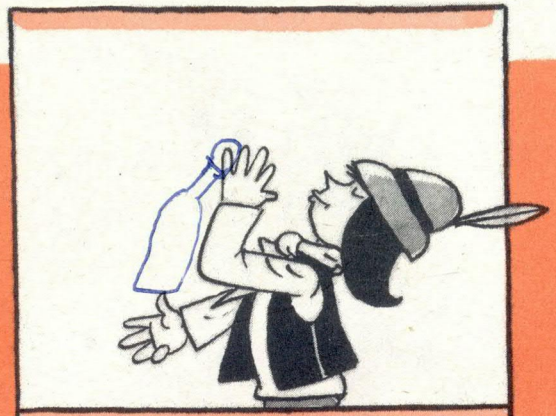


3. Doch was stören Guß und Stürme?
Dafür gibt's ja ...

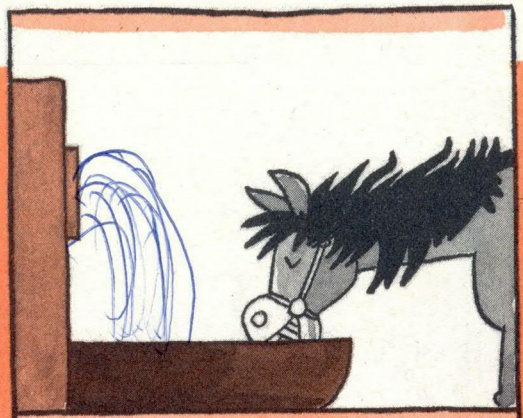


4. Etwas später, welche Wonne,
strahlt und lacht die liebe ...

5. Hans hält Rast am Wiesensaum
unter einem ...

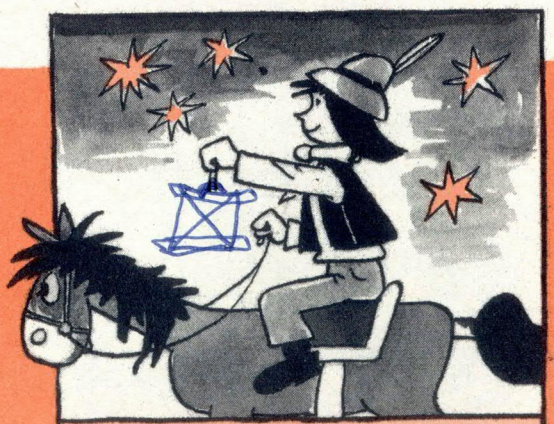


6. Hans holt aus der Satteltasche
eine große ...



7. Pferdchen löscht indessen helle
seinen Durst an einer ...

8. Weiter geht's nach Oberschmücke
über eine hölzern ...



9. Oben stehn die ersten Sterne.
Gebt dem Hans nun die ...

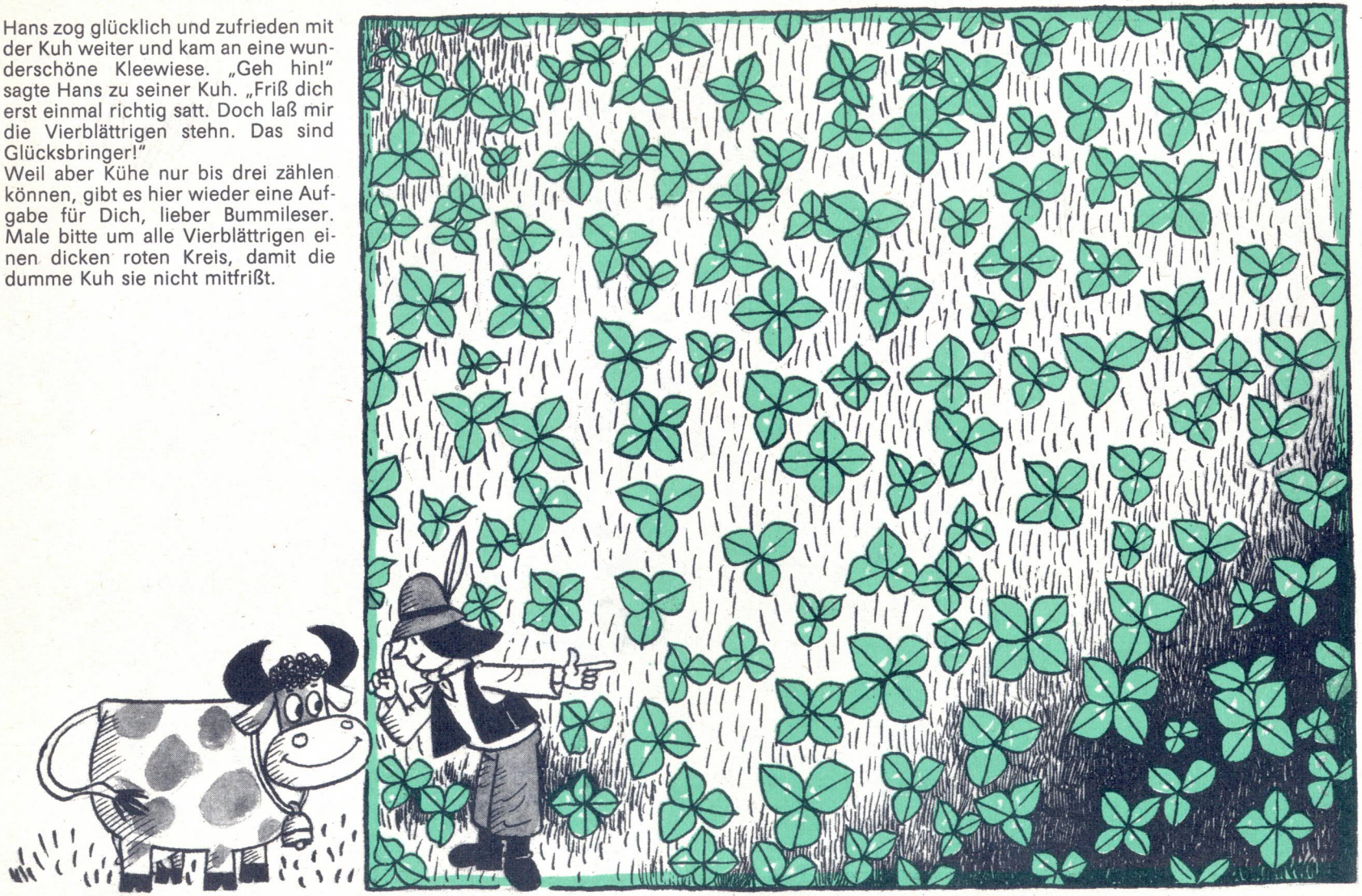
10. Jetzt ruhn Hans und Pferdchen aus
hier in diesem kleinen ...

Am anderen Morgen, als die Reise weiterging, versuchte Hans zu traben. Das Pferd raste los und – hoppla! – lag Hans im Straßengraben. Ein Bauer, der eine Kuh führte, hielt das Pferd auf. „Ist ein schlechter Spaß, das Reiten", jammerte Hans. „Da lob' ich mir Eure Kuh. Sie geht gemächlich, und man hat obendrein immer Milch, Butter und Käse."
„Gut", sprach der Bauer, „wenn Ihr wollt, so tauschen wir."

Doppelmoppel-Märchenbild

Dieses Bild haben wir doppeltgemoppelt. Ihr wißt schon: Im rechten Bild fehlen zehn Striche. Sucht sie und zeichnet sie ein.

Hans zog glücklich und zufrieden mit der Kuh weiter und kam an eine wunderschöne Kleewiese. „Geh hin!" sagte Hans zu seiner Kuh. „Friß dich erst einmal richtig satt. Doch laß mir die Vierblättrigen stehn. Das sind Glücksbringer!"
Weil aber Kühe nur bis drei zählen können, gibt es hier wieder eine Aufgabe für Dich, lieber Bummileser. Male bitte um alle Vierblättrigen einen dicken roten Kreis, damit die dumme Kuh sie nicht mitfrißt.



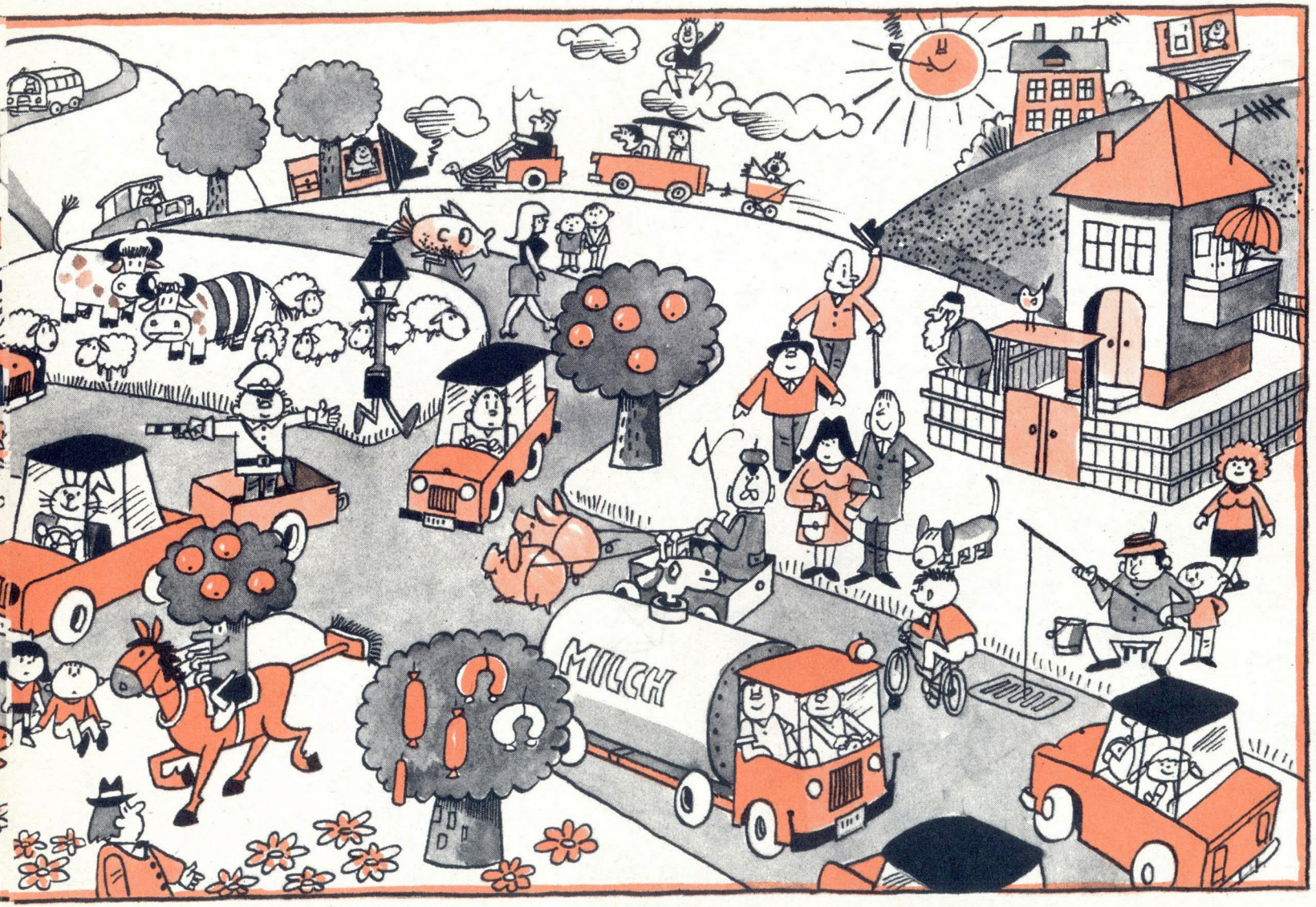
Inzwischen war es Mittag geworden. Die Sonne brannte. Hans wurde durstig. Das läßt sich ändern, dachte Hans, ich will gleich meine Kuh melken. Doch wie er sich auch mühte, es kam kein Tropfen Milch. Die Kuh schlug sogar nach ihm, daß er taumelte.

Zum Glück kam gerade ein Metzger vorbei, der ein junges Schwein auf der Schubkarre hatte.

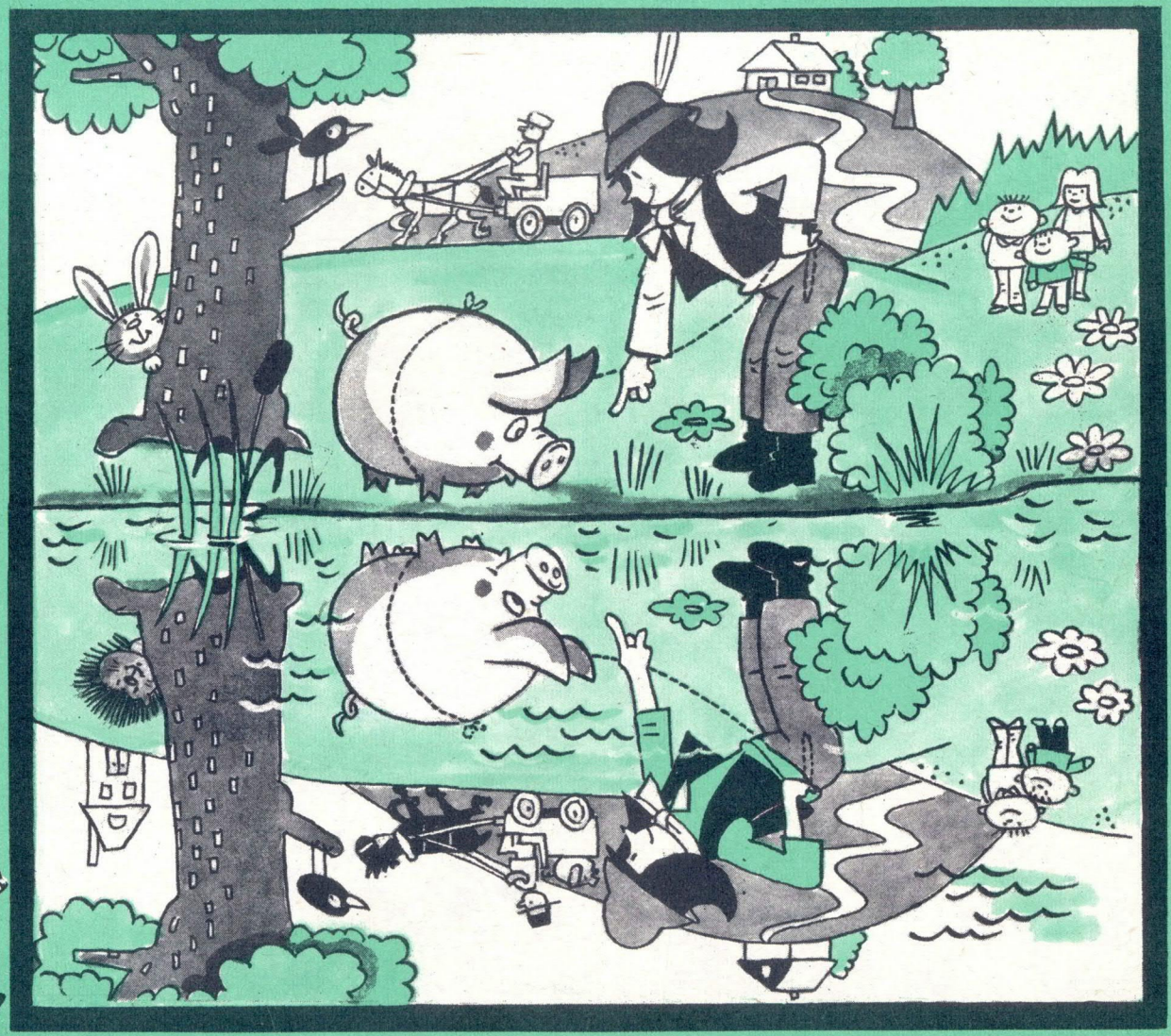
„Ei, ei", sagte Hans, „so ein Schweinchen, ja, das wäre was für mich. Schweinefleisch mag ich, noch dazu die Würste."

„Hört, Hans", sprach da der Metzger, „Euch zuliebe will ich tauschen und Euch das Schwein für die Kuh lassen."

Dies alles geschah auf der Straße, die durch das ulkige Quietschquatschland führt. Wie Ihr seht, passieren dort wieder lauter Gibtsjagarnichtsachen. Macht immer ein Kreuz in eins der Randfelder, wenn Ihr einen Quietschquatsch entdeckt. Soviel Felder, soviel Quietschquatsch.

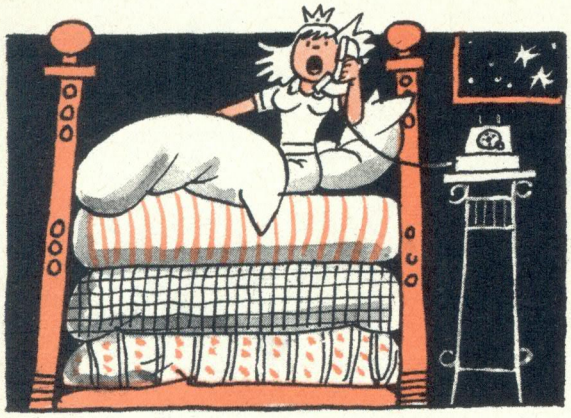

MILCH

So setzte nun Hans seinen Weg mit einem Schweinchen fort. Bald darauf kamen beide an einen See. „Sieh da", sagte Hans zu dem Schweinchen, als er das Spiegelbild im Wasser erblickte, „jetzt haben du und ich Zwillinge bekommen. Und sie sehen haargenau so aus wie wir. Auch das Um-uns-herum ist alles dasselbe."
Hier aber irrte sich Hans. Im Spiegelbild war vieles ganz anders. Es war ja ein Märchensee. Wieviel Unterschiede entdeckt Ihr?



Kurz hinter dem See hörte die Straße plötzlich auf. Hier begann das Kritzelkrakelland. Hans mußte hindurch. Wo aber war ein Weg? „Frag doch die Kinder dort!“ grunzte das Schwein. Im Kritzelkrakelland können nämlich alle Tiere sprechen. Hans blickte sich um. „Welche Kinder?“ Er sah keine. Du auch nicht? Auch keine verkritzelten? Dann male bitte die Flächen des Krakelbildes in den angegebenen Farben aus. Danach wird auch Hans die Kinder erkennen und kann sie nach dem Weg fragen.

Nach dem Kritzelkrakelland traf Hans einen Burschen, der trug eine schöne weiße Gans unter dem Arm. Hans erzählte ihm von seinen glücklichen Tauschgeschäften. Der Bursche aber meinte, das mit dem Schwein sei sicher ein schlechter Handel gewesen. Dort hinten im Dorf nämlich sei ein Schwein gestohlen worden. Er fürchte, Hans habe es da am Strick. Dem guten Hans wurde angst und bange. „Helft mir, guter Freund", bat er, „nehmt mein Schwein und gebt mir Eure Gans!" Der Bursche willigte ein. So hatte Hans nun eine Gans. Als er das nächste Dorf erblickte, flog die Gans ein Stückchen voraus. Und siehe da, alles ringsumher flog plötzlich mit. Sogar der dicke Karpfen aus dem Fischteich. „Halt! Halt!" rief Hans, „hier geht ja alles durcheinander." Helft ihm bitte. Bringt wieder Ordnung in diesen Kuddelmuddel. Streicht alles durch, was gar nicht fliegen kann.

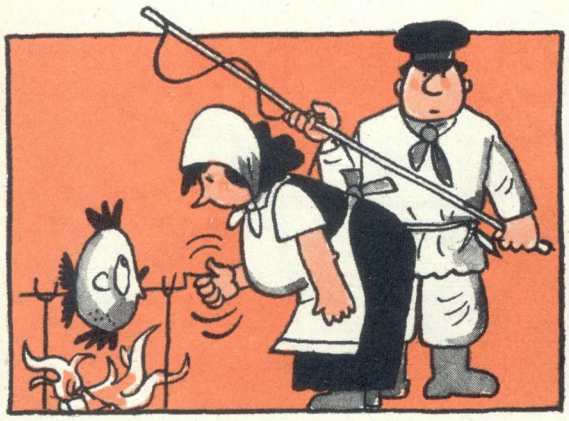


Und die Prinzessin auf der Bohne
griff grad vor Schmerz zum Telefone.

8

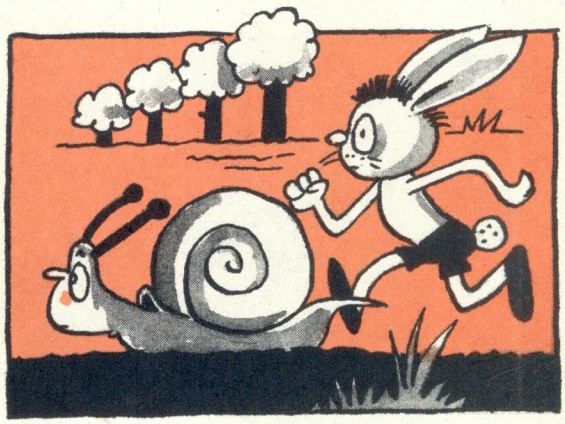
Und Aschenputtel las im Keller
die Bratkartoffeln aus dem Teller.

5



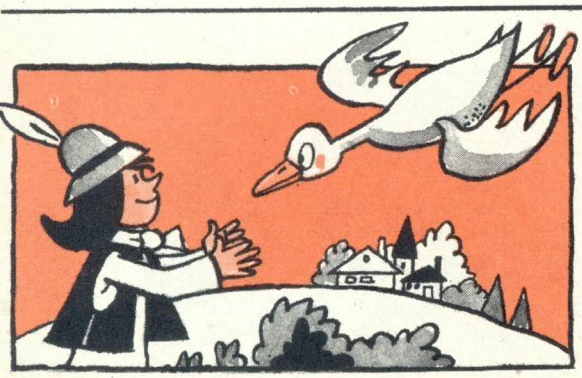
Der Fischer und Frau Ilsebill,
die brieten ihren Butt am Grill.

10



Sie traf den Hasen und die Schnecke
beim Wettlauf auf der Ackerstrecke.

3



Da wurde unserm Gänschen klar,
daß dies ein Märchen-Falschland war.
Drum flog die baß erstaunte Gans
sofort zurück zu ihrem Hans.

12

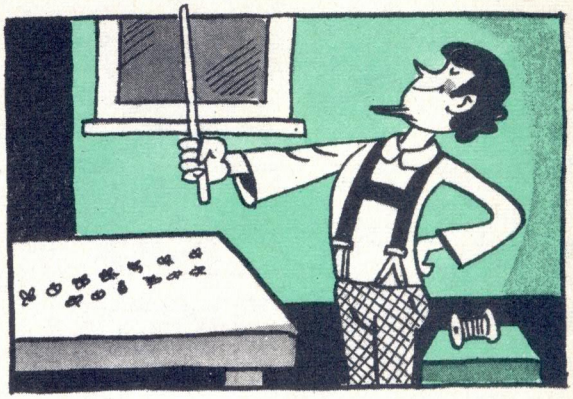
Mein klitzekleines Märchenbuch

Der Hans vom Märchen „Hans im Glück"
geriet beim Weg nach Haus zurück,
mit seinem Gänschen unterm Arm,
in einen wilden Hühnerschwarm.
Bei dem Gegacker und dem Schreck
flog seine Gans ihm wieder weg,
verirrte sich und flog sogleich
in irgend so ein Märchenreich.

1

Dornröschen stach sich in die Nase
und schnarchte nun im grünen Grase.

6



Das Schneiderlein, der tapfre Held,
schlug dreizehn Mücken aus der Welt.

7

Frau Holle guckte aus dem Haus
und schüttelte ihr Nachthemd aus.

4

Das Rumpelstilzchen im Kabäuschen
verhexte Stroh zu kleinen Mäuschen.

9

Sie sah Schneewittchen auf den Wiesen
beim Spiel mit ihren sieben Riesen.

2

Und Hänselchen und Gretelein
verirrten sich im Palmenhain.

11

Bummi-Bilderheft für Kinder von 3 Jahren an.
Ausgezeichnet mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber, der Artur-Becker-Medaille in Gold und der Medaille für hervorragende Leistungen bei der sozialistischen Erziehung in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann" in Gold.
Verlagsdirektor Manfred Rucht
Artikel Nr. (EDV) 2430 „Bummi" erscheint 2mal monatlich; Viertelj. Bezugspreis: 1,50 M. Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1227 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Herausgegeben vom Zentralrat der FDJ über Verlag „Junge Welt". Gesamtherstellung Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft, Dresden III/25/16

Redaktion:
Ursula Werner-Böhnke (Chefredakteur), Sonja Axen, Ingrid Herloff, Antje Schrader, Heidi Schmidt, Dagmar Bärwald, Christa Lock, Renate Müller

Beirat:
Inge Feustel, Anne Geelhaar (Schriftstellerinnen); Inge Gürtzig, Inge Meyer-Rey (Grafikerinnen); Gisela Hoffmann (Gestaltung „Elternbummi"); Renate Hülcker (Päd. Schule f. Kdg.); Brigitte Haseloff (Kindergärtnerin), Katrin Schrader (Dipl.-Päd. Musik); Dr. Marlene Fuchs-Kittowski (Kinderpsychologin); Dr. H.-Joachim Baumert

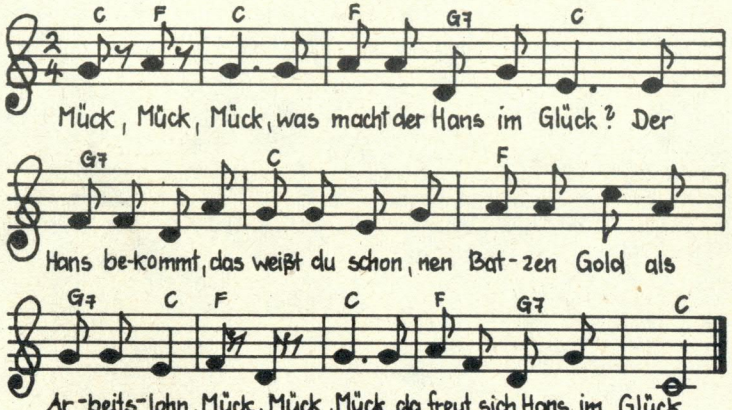
Gesamtgestaltung, Idee, Text und Zeichnungen des Heftes:
Richard Hambach

Bummi wohnt:
Berlin-Mitte, Mauerstr. 39/40, Telefon: 2233237/2233239, Post an ihn schickt Ihr an 1026 Berlin, PSF 43

So wanderte Hans nun, die Gans wieder bei sich, der Heimat zu. Am Dorfausgang stand ein Scherenschleifer. Sein Rad schnurrte. Er sang dazu. „Man sieht, Euch geht's gut", sagte Hans. „Aber auch ich habe immer Glück gehabt." Er erzählte von seinen Tauschen. „Ihr seid klug", sprach der Mann. „Wenn Ihr Schleifer werdet, könntet Ihr auch reich sein. Ich hätte da noch einen alten Wetzstein. Tauschen wir. Gebt mir die Gans dafür."
Reich sein, das wäre fein, dachte Hans. Mit Freuden lud er sich den Stein auf die Schulter und ging vergnügt weiter. Mit der Zeit aber wurde er müde und durstig. Der Stein drückte erbärmlich. Endlich kam Hans zu einem Feldbrunnen. Er legte den Stein auf den Brunnenrand und beugte sich zum Trinken. Plumps! – fiel der Stein in die Tiefe. Hans sprang vor Freude in die Luft. Endlich war er den schweren Stein los. „So glücklich wie mich", rief er aus, „gibt's keinen Menschen unter der Sonne!" Frei von aller Last sprang er nun fort, bis er daheim bei seiner Mutter war. Und mit ihm freuten sich: der Papagei, der Rabe, das Eichhörnchen, der Hase, die Eule, der Igel, der Hirsch, das Reh, die Feldmaus, der Schmetterling und der Frosch. Seht Ihr alle?

Das Lied vom Hans im Glück

Melodie: H. J. Baumert Text: Richard Hambach



... Der Batzen Gold erdrückt ihn schier.
Hans tauscht und kriegt ein Pferd dafür...

... Das Pferd, das wirft ihn ab im Nu.
Hans tauscht es gegen eine Kuh ...

... Die Kuh gibt keine Milch, nein.
Drum tauscht sich Hans ein Schweinchen ein ...

... Das Schwein mit seinem Ringelschwanz
vertauscht er gegen eine Gans ...

... Bei einem Scherenschleifermann
wird aus der Gans ein Wetzstein dann ...

... Hans schleppt und sucht ein Brünnelein.
Beim Trinken fällt der Stein hinein ...

... Der Hans geht froh und frei nach Haus.
Nun ist das schöne Märchen aus.

ISSN 0323-8954